



# 100 Jahre Tradition, doch der Blick beim CHIO geht immer nach vorne



Die CHIO-Macher freuen sich auf das Turnier: Michael Mronz, Birgit Rosenberg und Philip Erbers (von links).

FOTO: ANDREAS STEINDL

Es ist wohl tatsächlich so, dass viele andere Sportveranstalter den Aachen-Laurensberger Rennverein um die nunmehr 100-jährige Geschichte seines Reitturniers beneiden. Die CHIO-Macher ruhen sich darauf nicht aus - sie planen weiter am Turnier von morgen.

**AACHEN** Das Wetter im Vorlauf des diesjährigen CHIO hat den Verantwortlichen so manchen Kummer beschert. Vor allem die Herausforderungen in den Stadien und im Gelände waren gewaltig, anders als in Vorjahren. Doch nun ist alles gerichtet für den CHIO Aachen 2024, eine nahezu 100-prozentige Auslastung wird aus dem Ticketing gemeldet, „wir sind voll auf Kurs“. Das sagen die Turnier-Verantwortlichen, die Vorstände des Aachen-Laurensberger Rennvereins, **Birgit Rosenberg** und **Philip Erbers**, wie auch der Geschäftsführer der Aachener Reittouristik GmbH, **Michael Mronz**, im Interview. Von Redaktionsseite sitzen **Thomas Thelen**, **Helga Raue**, **Annika Kasties**, **Thorsen Pracht** und **Bernd Büttgens** am Tisch.

*niert: die Fußball-EM. Ist das für Sie ein Problem oder geht das nebeneinander?*  
**Rosenberg:** Ja, das passt. 2006 zur WM haben wir das auch perfekt kombinieren können. Die Euphorie damals hat auch uns positiv befeuert. Bei der Eröffnungsfeier haben wir in diesem Jahr nun eine Kollision mit dem EM-Achtelfinale, an anderen Tagen passt alles gut zusammen.  
**Mronz:** Der Turnierkalender ist komplett auf Olympia in Paris ausgerichtet, da gibt es dann keine Flexibilität. Aber das ist ja durchaus üblich, dass große Sportveranstaltungen parallel stattfinden. Die Herausforderung kennen wir als CHIO Aachen, es gilt, so attraktiv zu sein, dass die Leute kommen, auch wenn eine Fußball-EM stattfindet. Uns schadet das nicht, auch medial sind wir komplett auf Sendung.

neuen Technologien voran, sehr viele Möglichkeiten bietet zudem der Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Nur wenn wir alle Themen bespielen, können wir die Marke CHIO Aachen weiterentwickeln. Und dabei helfen die Verbindungen in Wissenschaft und Wirtschaft und andere Profisportbereiche.

*In diesen Tagen wird viel über die politische Lage gesprochen, die Politik ist auch bei Sportgroßereignissen ein Thema. Wie hält man es damit beim CHIO Aachen?*

**Mronz:** Ich denke, dass die Politik für den Sport da sein muss, aber nicht umgekehrt. Der Sport muss aufpassen, dass er nicht von der Politik instrumentalisiert wird. Wo der Sport eine klare Haltung haben muss, ist klar: nämlich gegen jede Form von Links- und Rechtsradikalismus. Dabei geht es um übergeordnete Grundwerte. Darin sind wir klar.

**„Die Herausforderung kennen wir als CHIO Aachen. Es gilt, so attraktiv zu sein, dass die Leute kommen, auch wenn eine Fußball-EM stattfindet. Uns schadet das nicht.“**  
**Michael Mronz,**  
**ART-Geschäftsführer**

*Könnten Sie sich vorstellen, diese Haltung auch als klare Botschaft in einer Aktion öffentlich zu zeigen?*  
**Erbers:** Wir sind eine internationale Sportgroßveranstaltung. Menschen aus aller Welt kommen hier zusammen, um ein Sportfest zu feiern. Das ist schon eine klare Botschaft. Hier ist kein Platz für Rassismus. Das ergibt sich von alleine. Der Sport steht zudem für Werte und Fairness. Auch das ist ein Statement.

*Es geht diesmal bei #neuland auch um ein Thema, das in den zurückliegenden Jahren immer mehr in den Fokus geraten ist und mit dem der CHIO sich aktiv auseinandersetzt: artgerechter Pferdesport. Jetzt gibt es die wissenschaftliche Begleitung. Warum?*  
**Rosenberg:** Wenn es um das Wohl der Pferde geht, wird sehr schnell in schwarz oder weiß diskutiert. Unser Ansatz ist, das Thema wissenschaftlich und fundiert zu beleuchten. Es muss um Fakten gehen. Wir stellen uns dem Thema, haben renommierte Wissenschaftler aus unterschiedlichen Bereichen zusammengeholt und werden bald belastbare Daten haben. Wir wollen genau ergründen, wie es den Pferden geht, wenn sie hier bei unserem CHIO Aachen sind. Wie sind sie belastet, wo haben sie Stress, welche Bedingungen fördern das Wohlbefinden? Wir beobachten die Pferde mit entsprechenden Verfahren im Vorfeld zu Hause, wir begleiten sie auf dem Transport nach Aachen und später hier bei uns in der Soers.

*Da könnte der Vorwurf schnell folgen, dass am Ende bei einer von Ihnen ergriffenen Initiative nur die Ihnen genehmen Ergebnisse vorgestellt werden.*  
**Rosenberg:** Wir gehen dieses Projekt in aller Offenheit an, weil wir wirklich interessiert sind, wie es den Pferden in unserem Sport geht. Und wenn es anschließend Dinge zu verändern gilt, dann werden wir selbstverständlich darüber sprechen und handeln.

*unweigerlich im Sportpark Soers und seiner Weiterentwicklung.*

**Erbers:** Der Masterplan ist fertiggestellt worden, nachdem es, was kein Geheimnis ist, zwischenzeitlich auch mal geknirscht hat. Aber man hat sich - die Stadt, die Politik und die beteiligten Partner in der Soers - zusammengekauft und mit einer guten Energie den Masterplan vollendet. Diese Energie brauchen wir jetzt aber auch bei der Umsetzung. Der Abriss des alten Polizeipräsidiums ist der zentrale Punkt. Uns ist wichtig, dass man die Zeit während des Abrisses nutzt, um andere wichtige Prozesse voranzubringen und zu koordinieren.

*Bis zur Reit-WM 2026 wird es die neue Halle nicht geben, das ist klar, aber zumindest soll der Abriss bis dahin erledigt sein.*

**Erbers:** Genau, die Bauprojekte, die wir dringend zur Fortentwicklung des CHIO Aachen benötigen, können bis zur WM nicht fertig sein. Das ist schade, aber ein Fakt. Wir pochen aber auf einen kompakten Plan und einen Baubeginn direkt nach der WM. Mit der Stadt sind wir in einem engen Austausch, mit den Nachbarn, ob PTSV, Eissporthalle, Hockeyclub oder Alemannia natürlich auch.

**„Menschen aus aller Welt kommen hier zusammen, um ein Sportfest zu feiern. Hier ist kein Platz für Rassismus, das ergibt sich von alleine. Der Sport steht zudem für Werte und Fairness. Auch das ist ein Statement.“**  
**Philip Erbers,**  
**ALRV-Vorstand**

*Sie sagen, es hat ein wenig geknirscht, und dass Sie in einem engen Austausch mit der Stadt sind: Sind das nicht Hinweise darauf, dass die Dinge nicht gerade optimal laufen?*

**Erbers:** Wenn man weiß, dass der erste Ordner zum Projekt von 2012 ist und wir inzwischen das Jahr 2024 schreiben, dann ist das, ohne Schuldzuweisungen zu machen, zumindest der schlagende Beweis dafür, wie langsam wir in Deutschland mit solchen Projekten vorankommen. Der Bau einer Reithalle könnte wirklich schneller gehen. Aber das bringt uns alles nicht weiter. Wir haben einen Haken hinter den Masterplan gemacht, und wir stellen mit Freude fest, dass mit einer viel höheren Intensität am Projekt gearbeitet wird. Das zählt für uns.

*Was wird bei der WM 2026 in der Soers passieren? Bislang waren solche Championate immer auch mit bauli-*

*chen Neuerungen verbunden.*  
**Rosenberg:** Championate sind in der 100-jährigen Turniergegeschichte immer zentral und wichtig gewesen. Sie haben vor allem immer dazu gedient, den CHIO Aachen weiterzuentwickeln. 2006 waren es bauliche Meilensteine, von denen wir sehr profitieren. 2026 setzen wir auf andere Säulen, Para-Sport, Jugendsport, auf die digitale Entwicklung - da wird es interessante Neuerungen geben, die dann in den CHIO 2027 eingebunden werden.

*Sie haben, Frau Rosenberg, kürzlich bei einem Vortrag die Hoffnung geäußert, dass sich die Stadt bei der kommenden WM doch bitte wie 2006 als Partner dafür einsetzen soll, die Reiterspiele auch in die Innenstadt zu holen. Sind Sie in Sorge, dass sich die Stadt diese Chance entgehen lässt?*

**Rosenberg:** Nein, aber es ist ein wenig wie beim Sportpark Soers. Wir müssen in die Umsetzung kommen. Wir haben schon viele Vorgespräche geführt, und alle sagen, klar, die WM muss in die Stadt, aber konkret ist eben nichts. Wir brauchen koordinierte Abläufe, es gibt viele Akteure. Hoffentlich wird bald jemand von der Stadt benannt, der dafür brennt.

*Aus gegebenem Anlass: Was war Ihr Lieblingsmoment in 100 Jahren Turniergegeschichte?*  
**Rosenberg**  
*(lacht):* Nehmen wir das, was wir

uns erinnern können. Für mich eindeutig die Dressur-Kür bei der WM 2006 bei Flutlicht im Hauptstadion. Alle haben uns für verrückt erklärt, am Ende wurde es ein großes Erlebnis vor vollen Rängen.

**Mronz:** Der erste Soerser Sonntag 1998 hat mich begeistert. Wir wollten zum 100-jährigen des Vereins den Zuschauern einen zusätzlichen Tag schenken. Und zu sehen, wie das angenommen wurde, wie viel Identifikation da war, hat mich damals, in meinem ersten Jahr, sehr bewegt.

**Erbers:** Ich bin ein wenig emotional getrieben. Der Abschied von unserem Vorgänger Frank Kemperman vor zwei Jahren hat mich sehr bewegt. Als er in der Kutsche beim Abschied der Nationen vom Publikum verabschiedet wurde, das, muss ich sagen, hat mich gerührt und mir viel über den CHIO Aachen erzählt.

*Ist das in diesem Jahr ein normaler CHIO? Oder verbietet es sich, bei den Dimensionen, die der CHIO als größte jährlich stattfindende Sportveranstaltung in Deutschland hat, überhaupt von normal zu sprechen?*

**„Championate wie die nahende WM 2026 sind in der 100-jährigen Turniergegeschichte immer zentral und wichtig gewesen. Sie haben vor allem immer dazu gedient, den CHIO Aachen weiterzuentwickeln.“**  
**Birgit Rosenberg,**  
**ALRV-Vorständin**

**Michael Mronz:** Dieser CHIO Aachen ist tatsächlich nicht normal, weil wir diesmal 100 Jahre Turniergegeschichte in Aachen feiern können. 1924 gab es das erste Reit- und Fahrturnier in der Soers. Auf eine so lange Tradition blicken zu dürfen, ist etwas Besonderes. Viele Veranstalter hätten das gerne, eine solche Geschichte.

*Ist das den Aktiven bewusst, dass sie an einem solchen Ort mit Geschichte unterwegs sind?*

**Birgit Rosenberg:** Ja, definitiv. Vor allem dann, wenn sie am Turm stehen, die Gewinnertafel sehen. Die jungen Sportler sind davon schon fasziniert. Die lange Tradition des CHIO Aachen hat eine besondere Dimension.

*Wie erleben die Zuschauer in der kommenden Woche das 100-Jährige?*

**Mronz:** Auf dem Gelände werden wir das Thema weniger in den Mittelpunkt rücken. Den Verein gibt es ja auch schon seit 1898. Aber in der großen Ausstellung in der Sparkasse in der Elisen-Galerie ist die Geschichte zu erleben. 1998, zum Hundertjährigen des Vereins, ist die Idee des Soerser Sonntags geboren worden. Als Geschenk für 100 Jahre Turniergegeschichte freuen wir uns in der Soers über die Reit-WM, die ja 2026 stattfinden wird.

*Bei „Pferd und Sinfonie“ ist das Jubiläum aber schon ein Thema.*

**Philip Erbers:** Ja, das ist tatsächlich noch ein besonderer Akzent. Ich kann nur unterstreichen, dass dieser CHIO Aachen besonders sein wird, weil viele Entwicklungen sichtbar vorangetrieben werden.

*Es gibt in diesem Jahr ein parallel stattfindendes Ereignis, das zwar nicht wie der CHIO jährlich wiederkehrt, aber aktuell die Massen fasziniert:*

*Merken Sie es denn an den Zuschauerzahlen vor Ort?*  
**Erbers:** Nein, für uns ist die EM kein Nachteil, denn der Zuschauerzuspruch in der Soers ist eindeutig: eine nahezu 100-Prozent-Auslastung an allen Tagen! Kurzentlossene haben aber noch die Möglichkeit, sich für fast alle Tage Restkarten zu sichern.

*Beim CHIO gibt es traditionsgemäß auch immer ein Stelldichein der Prominenz. IOC-Präsident Thomas Bach wird im Rahmen des von Ihnen angebotenen Kongresses #neuland am Eröffnungstag zu Gast sein. Wer kommt noch?*

**Mronz:** Ja, wir freuen uns über seinen Besuch. Neuerungen, die wir einbauen, dauern immer ein paar Jahre, und durchzustarten. So ist das auch mit #neuland, dem Innovationskongress, den wir mit der RWTH Aachen und dem CHIO Aachen Campus vorantreiben und bei dem klar wird, wie viel Zukunftspotenzial gerade in dieser Region steckt. Von daher kommen darüber viele neue interessante Gäste - aus der Forschung, aus dem Sport, aus Politik und Medien. Die Kombination ist wirklich unique, die Verbindung in die Wirtschaft, in die Hochschule, in den Sport. Viele CEOs kommen, viele Vorstände, Sportmanager wie Fernando Carro von Bayer Leverkusen. Und Thomas Bach kurz vor Paris hier zu haben, ist eine besondere Freude.

*Es geht bei dem, was Sie beschäftigt, auch um die Erwartungen der Zuschauer von morgen an ein großes Sportereignis.*

**Mronz:** Ja, dafür sind ein paar Faktoren ausschlaggebend. Wir brauchen vorwiegend den Spitzensport. Es wird darüber hinaus um die gleiche Bezahlung für Männer und Frauen gehen, es geht um Diversität, das Thema Inklusion, da sind wir schon gut unterwegs. Dann folgen die Themen Nachhaltigkeit und Jugend. All diese Faktoren haben wir hier auf dem Schirm, wir bringen sie auch mit den

14 Pferde werden inzwischen wissenschaftlich beobachtet. Wir wollen in Aachen weiterhin Standards setzen - auch auf diesem Feld.

*Wir sind kurz vor Olympia in Paris. Stellt sich die Frage, ob die Besten vorher nach Aachen kommen?*

**Rosenberg:** Ein olympisches Jahr hat eigene Gesetze. Paris steht klar im Fokus, das ist klar. Jeder Verband hat eigene Sichtungswege. Es ist dynamisch in den letzten Wochen, wir sind gut im Austausch. Wir sind aber vor allem sehr glücklich mit dem Ergebnis zum Nennungsschluss. Wir haben ein Superstarfeld im Springen, Henrik von Eckermann, die Nummer 1 der Welt, ist dabei, die deutsche Mannschaft ist sehr stark, in Dressur und Springen werden die letzten Olympia-Plätze noch ausgegittert. In der Dressur wird zum Beispiel Isabell Werth in einer für sie neuen Lage alles geben müssen, um noch dabei zu sein. Starke Schweizer, starke Schweden, starke Briten - es wird ein großartiges Turnier sein. Auch in der Vielseitigkeit sind alle Topleute mit ihren Toppferden am Start.

**Erbers:** Das ist tatsächlich der einzige Punkt, auf den wir uns einigen können, wenn es um ein „normales Turnier“ geht - die Besten sind wie immer am Start.

*Das hat Sie ein wenig angepiekelt, der Spruch von einem „normalen Turnier“?*

**Erbers:** Ja, ein bisschen schon,

weil wir uns ständig fortentwickeln, zum Beispiel wie die digitalen Themen angeht, die App, den Service für die Zuschauerinnen und Zuschauer, wir testen eine neue Audiodeskription, bei der sehbehinderte Menschen über ein Audiosignal eine Beschreibung des Geschehens erhalten. Wir freuen uns auf das Partnerland USA. Das wird sich natürlich bei der Eröffnungsfeier vorstellen, aber auch das Turnier komplett begleiten. Neu ist übrigens auch eine Illumination, die vom Tag der Eröffnungsfeier bis zum Samstag jeden Abend auch außerhalb des Geländes klar zu sehen sein wird.

*Können Sie das genauer beschreiben?*

**Erbers:** Es wird eine Überraschung.

*Blicken wir in die Zukunft, landen wir*



Interviewrunde im Museum des ALRV, in dem die Geschichte des CHIO Aachen anschaulich beleuchtet wird.

FOTO: ANDREAS STEINDL